



Viel erreicht, viel zu tun: MAS Alzheimerhilfe feiert 25-Jahr-Jubiläum

BAD ISCHL. Die MAS Alzheimerhilfe feiert am Valentinstag das 25-jährige Bestehen: Am 14. Februar 1997 ist die MAS Alzheimerhilfe offiziell als „Ein-Frauenbetrieb“ gestartet. Felicitas Zehetner, die heutige Obfrau, hatte den Verein als Vermächtnis für ihren demenzkranken Mann ins Leben gerufen.

Gemeinsam mit Edith Span und Stefanie Auer wurde die MAS Alzheimerhilfe zu einer professionellen Organisation aufgebaut, die heute mit mehr als 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch als Arbeitgeber in Oberösterreich Bedeutung hat und für viele betroffene Familien sehr oft ein gutes Leben mit Demenz bedeutet. „Eine Idee so konsequent umzusetzen und dann so zum Segen für so viele Betroffene zu werden, das verdient den Titel ‚Pioniere‘“, würdigte Oberösterreichs Landeshauptmann a.D. und Wegbefürworter Josef Pühringer Zehetners Leistung in seinen Grußworten zum 25 Jahr-Jubiläum des gemeinnützigen Ischler Vereins.

Eine Zwischenbilanz in Zahlen

Die Zwischenbilanz der MAS Alzheimerhilfe könne sich sehen lassen: Mehr als 800 MAS Demenztrainer wurden österreichweit ausgebildet. Dazu kommen 600 MAS Aktivtrainer sowie mehr als 500 ehrenamtlich geschulte Personen. Über 500 Paare haben das Angebot des Alzheimer-Urlaubs, einer Entlastung ohne Trennung, bis dato in Anspruch genommen. Gemeinsam mit der Gemeinde und der HLW Bad Ischl wurde der erste öffentliche Gedächtnisparcours entwickelt, und die



Von links: Geschäftsführer-Stellvertreterin Edith Span, Obfrau und Gründerin Felicitas Zehetner, Geschäftsführer Gerald Kienesberger. MAS

MAS hat in mehreren internationalen Forschungsarbeiten mitgewirkt. In Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems und der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres wurden über 14.000 Polizisten „demenzfit“ gemacht. Durch den vorgeschriebenen Kontakt im Projekt mit zwei sozialen Einrichtungen vor Ort konnten so österreichweit regionale Vernetzungen geschaffen werden. Zudem ist das Thema in die Polizei-Ausbildung fix implementiert.

Die Online-Hilfe für Angehörige „DemenzundIch“ der MAS Alzheimerhilfe in Zusammenarbeit mit „MeinMed“ verzeichnete bislang mehr als 75.000 Zugriffe, und das Herzstück der MAS-Arbeit - die sieben Demenzservicestellen (Bad Ischl, Braunau,

Linz, Kirchdorf, Gmunden, Ried, Rohrbach) - sind durch das Netzwerk Demenz Oberösterreich zu einem gesicherten Betreuungsmodell geworden. Hunderten betroffenen Familien konnte damit konkrete Unterstützung geboten werden. Im Laufe der Jahre ist die MAS Alzheimerhilfe immer Antriebsmotor für neue Entwicklungen gewesen. Selbst in Corona-Zeiten wurde die Verbindung zu den Betroffenen und Angehörigen gehalten.

Neues Serviceangebot

Mit dem Geburtstag legt die MAS Alzheimerhilfe ein neues Serviceangebot vor: Die stundenweise Begleitung für Menschen mit Demenz. Eine Entlastungshilfe für den Raum Oberösterreich und nähere Umgebung. „Individuell, maßgeschneidert, auf die Bedürfnisse der betroffenen Familien abgestimmt“, erklärt Karin Laschalt, Leiterin der MAS Demenzservicestellen, „umgesetzt durch professionell geschulte MAS Demenztrainerinnen, sodass eine Entlastung und gute Unterstützung auch gewährleistet ist“. Ziel sei es auch in Zukunft, möglichst viele Menschen mit Demenz und deren Angehörigen

ein gutes Leben mit Demenz zu ermöglichen. „25 Jahre sind ein Grund zur Freude, aber auch zugleich als Auftrag für die Organisation, die MAS Alzheimerhilfe für die Zukunft auszubauen“, sagt Felicitas Zehetner, der es am Herzen liege, sich bei allen Unterstützern und Helfern zu bedanken. Der Geschäftsführer der MAS Alzheimerhilfe Gerald Kienesberger führt dazu aus: „Zukünftig braucht es auch spezielle Lösungen, weil die heutigen Generation andere Bedürfnisse hat und anders alt wird“, und er rückt junge Betroffene in den Fokus der neuen Arbeitsaufgaben, zudem das Thema „Vorsorge“. Ebenso wichtig und weitblickend sehen Kienesberger und Laschalt die Zukunft in den Spitälern. Dort wären spezielle Demenzstationen eine große Hilfe und eine Entlastung für die gesamte Einrichtung und das medizinische Personal. Die MAS Demenzservicestellen, die in Oberösterreich ausschließlich auf das Thema Demenz/Alzheimer spezialisiert und politisch gefördert sind, müssten Vorbild und Vorlage für jedes Bundesland sein, da sie mittlerweile qualifizierter, anerkannter Betreuungsstandard geworden sind.

Gratulationen im Online-Gästebuch

Besonders freue sich die MAS Alzheimerhilfe über die vielen schönen Rückmeldungen im Online-Gästebuch auf www.alzheimerhilfe.at, wo sich viele Gratulanten mit wunderbaren Grußworten eingestellt haben. „Die Krankheit Demenz kann nur gemeinsam bewältigt werden. Und eine Organisation wie die MAS Alzheimerhilfe ist auch nur möglich, wenn es viele verständnisvolle, aktive Begleiterinnen und Begleiter zur Seite hat. Die MAS Alzheimerhilfe wird auch in Zukunft weiter an der Seite von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen sein, damit wir gemeinsam möglichst vielen betroffenen Familien ein gutes Leben mit Demenz ermöglichen können“, versprechen die Vereinsverantwortlichen. MM